

Stadtrat Siefert  
im Einvernehmen mit  
Stadträtin Weber

Frankfurt am Main, 08.05.2025

per E-Mail an  
Büro des Magistrats  
[10-2.bdm@stadt-frankfurt.de](mailto:10-2.bdm@stadt-frankfurt.de)

38. Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung am 08.05.2025

Frage Nr.: 3250

=====

Stadtv. Schwander - CDU -

### Barrierefreiheit MOMEM

Der Magistrat schmückt sich international gern mit dem "MOMEM", als erstes und weitestgehend einziges Museum für moderne elektronische Musik. Viele Fans der Musik strömen in das Museum, um Ausstellungen über Pioniere der Musik anzuschauen. Gern würden dies auch mehr Menschen mit Mobilitätseinschränkungen tun, doch seit Jahren ist der Aufzug für beispielsweise Rollstuhlfahrer defekt und wird nicht repariert. Nun heißt es, er solle gar gänzlich verschwinden.

Ich frage den Magistrat:

Wieso wurde der Aufzug seit Jahren nicht repariert, und wie soll das MOMEM künftig barrierefrei erreichbar sein?

### Antwort:

Der bestehende Aufzug zwischen der A-Ebene und der A1-Ebene der Hauptwache neben dem Eingang des MOMEM ist seit Jahren defekt. Aufgrund zahlreicher Schäden an Technik und Hülle, der Korrosion der Konstruktion und der Bauart mit Spindelantrieb ist der Aufzug nicht mehr zu reparieren. Bereits seit Jahren ist die A1-Ebene nicht barrierefrei erreichbar. Nachdem der defekte Aufzug in die Verantwortlichkeit der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) übergegangen war, wurde intensiv nach Lösungen gesucht, eine stufenlose und möglichst barrierefreie Erschließung der A1-Ebene zu gewährleisten. Ein Austausch des barrierefreien Aufzuges ist jedoch aus Platzgründen wegen der fehlenden Unterfahrt an gleicher Stelle nur mit sehr hohem Aufwand möglich. Derzeit plant die VGF in einem ersten Schritt eine Rampe, mit der die Apotheke und das MOMEM in der A1-Ebene stufenlos erschlossen werden können. In einem zweiten Schritt wird geprüft, ob die Rampe in die B-Ebene verlängert werden kann. Dies stellt wegen der Steigungsverhältnisse allerdings eine Herausforderung dar. Rampen kommen nicht nur Rollstuhlfahrenden zugute, sondern auch weiteren mobilitätseingeschränkten Menschen, Kinderwagen und Fahrrädern. Der bestehende Aufzug zwischen A- und B-Ebene erhält noch in 2025 eine neue Kabinenausstattung

und neue Türen. Im Zuge der Planungen zur Gesamtanierung der Hauptwache wird bereits untersucht, wie die bestehenden Aufzüge vergrößert, erneuert und bis zur Oberfläche (A1-Ebene) geführt werden können. Auch die Redundanz der barrierefreien Erschließung soll optimiert werden.